

Dans le l'Ambassade de Stockholm



AMBASSADE DE SUISSE
EN SUÈDE

111 82 STOCKHOLM 1
Box 1237
Skeppsbron 20

den 22. September 1970

STOCKHOLM,
~~11, Blasieholmstorg~~
Téléphone 23 15 50

MF

Réf.: 382.0 - RF/rs

Politischer Brief Nr 12
vertraulich

Herrn Botschafter P. Micheli
Generalsekretär des EPD

B e r n

						a/a
Datum						
Visa						
EDA						
Ref. p. A. 21. 31. <i>Stockholm</i>						

Herr Botschafter,

zu erhalten am **29. Mai 1980**

In einer kürzlichen Besprechung mit dem Generalsekretär des schwedischen Aussenministeriums habe ich erwähnt, dass wir es schweizerischerseits etwas bedauerten, dass sich die bisher ziemlich engen Kontakte zwischen unseren Regierungen und der Verwaltung gelockert hätten. Jödahl antwortete, dass dies sicherlich nicht absichtlich geschehen sei, aber es sei einfach zeitlich keine Gelegenheit gewesen, da nach dem Amtsantritt von Olof Palme letzterer sich sehr oft im Ausland aufgehalten habe oder in Stockholm ausländische Staatsbesuche hätte empfangen sollen.

Dazu komme noch die lange Ferienzeit, während welcher das Aussenministerium äusserst schwach besetzt ist. Der Premierminister habe sich auf Gotland befunden und habe dort gelegentlich Aussenpolitik betrieben, ohne dass das Aussenministerium informiert gewesen wäre. Schliesslich kamen dann die Wahlvorbereitungen. Obschon aussenpolitische Probleme in der Wahlkampagne nur eine nebensächliche Rolle spielten, sei der Aussenminister, Nilsson, doch sehr stark in Anspruch genommen worden. Nach dem Wahlausgang vom letzten Sonntag haben nun die Sozialdemokraten eine Schlappe erlitten und sie können eine neue Regierung nur mit Hilfe der Moskaukommunisten bilden, was wahrscheinlich eine Umbildung der Regierung notwendig macht. Aussenminister Nilsson wird sich auf jeden Fall noch an die Generalversammlung der Vereinten Nationen nach New York begeben, begleitet von Jödahl und Wachtmeister.

./.

Dodis



- 2 -

Ob er nachher in der Regierung verbleibt, ist noch ganz ungewiss. Würde es eine Aenderung geben, so wäre vermutlich zu erwarten, dass auch einige Posten im Aussenministerium unbesetzt würden. Sobald diese Uebergangsphase abgeschlossen ist, wird mir Jödahl mitteilen, ob und wann sich der Aussenminister nach der Schweiz begeben könne. Eventuell wäre auch die Möglichkeit, vor einem Besuche des Ministers, ein Treffen auf hoher Beamtenebene durchzuführen. Auch der schwedischen Seite sei es angelegen, mit uns gewisse Probleme, wie z.B. die Europäische Sicherheitskonferenz, zu besprechen.

Bezüglich der Europäischen Sicherheitskonferenz erklärte Jödahl, dass sich die schwedische Einstellung nicht geändert habe, da im Verlaufe dieses Sommers dieses Problem nicht besonders geprüft worden sei. Demnächst werde aber wieder der Besuch von Botschafter Enckell erwartet, da es den Finnen doch sehr daran gelegen sei, sobald wie möglich die Vorkonferenz einzuberufen. Schwedischerseits würde man Helsinki als Tagungsort den Vorzug geben, und man würde auch den Vorschlag, dieses erste Treffen auf Botschafterebene abzuhalten, begrüßen.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

